Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus Tel. 21360.
Herausg. u. verantw. Red.: R. Eigl.
19. Jahrg., Wien, Dienstag, 16. Feber 1909.

Vizebürgermeister Hierhammer ist von seinem Erholungsurlaube zurückgekehrt und wird morgen seine Amtsgeschäfte wieder übernehmen.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 16. Februar 1909.
Vorsitzende V. B. Dr. Neumayer und Dr. Porzer.

St. R. Hörmann legt das Detailprojekt für die Aufstellung der steinernen Gartenbänke bei dem Karl Borromäusbrunnen im 3. Bezirke mit den Kosten von 2043 K. vor. (Ang.)

St. R. Stollbauer beantragt die Herstellung einer neuen Dampfspritze für die frei. Feuerwehr Hernals unter Benützung des vorhandenen Gestelles der alten Dampfspritze mit den Kosten von 4890 K. (Ang.)

St. R. Tomola beantragt namens der Karoline Hübel'schen Siechenstiftung die derselben gehörige Realität 18. Bezirk, Pötzleinsdorferstr. 70 im Ausmaße von 2646 m² um den Pauschalpreis von 37.000 K zu verkaufen. (Ang.)

St. R. Tomola bringt zur Kenntnis, daß der Leiter des Unterrichts-Ministeriums dem Oberlehrer Johann Schwarzböck für seine vieljährige, sehr ersprießliche Wirksamkeit im Schuldienste den Direktortitel verliehen hat.

Nach einem Berichte des St. R. [illegible] wird die Schadloshaltung für den von der Liegenschaft 4. Bez. E. Z. 936 zur Verbreiterung der Schlüsselgasse entfallenden Grundteil im Ausmaße von 59·05 m² mit 45 K per m² bestimmt.

St. R. Hölzl beantragt den Bezug von 10.000 Stück erstklassiger reich bewurzelter Rieslingreben für das Gut Kobenzl um den Preis von 2000 K. (Ang.)

Für die Anschaffung von zwei gußeisernen freistehenden Niederdruck-Dampf-Gliederkessel für das Schloß Kobenzl und die Demontierung der alten Kessel werden 11.000 K bewilligt.

Nach einem Berichte des St. R. Busch wird die Schadloshaltung für den von der Realität 12. Bezirk, Meidlinger Hauptstraße 47, abzutretenden Straßengrund im Ausmaße von 32 m² mit dem Betrage von 450 K bestimmt.

St. R. Braun beantragt die Herstellung einer elektrisch betriebenen Turmuhr mit acht Zifferblättern, welche von vier transparent zu gestalten und elektrisch zu beleuchten sind, auf der neuen Simmeringer Pfarrkirche auf Kosten der Gemeinde Wien und unter Wahrung ihres Eigentumsrechtes mit dem Kostenbetrage von 7050 K. (Ang.)

St. R. Schneider beantragt die Leistung eines Beitrages von 15 Perzent zu den Kosten der Sicherungsarbeiten gegen Felsabstürze in der Nähe der Ablaßkammer beim Mödlinger Aquädukte der II. Hochquellenleitung (Neuweg) im Jahre 1909, sowie den Beitritt zu der ab 1. Jänner 1910 mit 6jähriger Giltigkeit zu bildenden Konkurrenz ebenfalls mit einem 15perzentigen Beitrag. (Ang.)

St. R. Oppenberger beantragt, die am 8. Februar l. J. festgesetzte Wiedereröffnung der städt. Volksbäder genehmigend zur Kenntnis zu nehmen.

Die Errichtung von 5 halbnächtigen Gasflammen in der Hofmühl- und Obermüllnergasse im 2. Bezirke wird genehmigt.

Belobende Anerkennung des Landesschulrates. Den Oberlehrern an den Volksschulen im 4. Bezirke, Phorusgasse 10, Karl Ihm und Georg Philp wurde vom Landesschulrate für ihr erfolgreiches Wirken im Lehramte die belobende Anerkennung ausgesprochen.

Gemeindevermittlungsamt Margarethen. Am Donnerstag den 18. Februar finden Verhandlungen des Gemeindevermittlungsamtes Margarethen statt.

Neue Armenräte. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des St. R. Stollbauer die Wahl nachstehender Herren als Armenräte des Bezirkes Alsergrund bestätigt: Anton Fröhlich, Josef Grabler, Karl Gerstmayer, Michael Prager, Franz Prokes, Josef Stolzen, Ignaz Schaffer, Richard Schandalik, Johann Schirl, Karl Schischka, Johann Schneider, Johann Ferdinand Stocker, Max Zeib. — Auf einen Berichte des St. R. Rain wurde die Wahl des Herrn Josef Hartl zum Armenrate des Bezirkes Josefstadt bestätigt.

Vereinsversammlung am 17. Februar. Österr. Ingenieur- u. Architekten-Verein (Fachgruppe für Patentwesen): Vortrag des Patentanwalts Ing. A. v. Steer: Einige Entscheidungen amerikanischer und englischer Gerichtshöfe in Patentprozessen. Um 7 Uhr abends im Vereinshause I. Eschenbachgasse.

Entlastung des Alsbachkanales.

Bei besonders heftigen Regengüssen hat sich seit einer Reihe von Jahren herausgestellt, daß die in den Jahren 1840 bis 1845 hergestellte Einwölbung des Alsbachkanales im 9. Bezirke nicht imstande war, die aus dem beträchtlichen Niederschlagsgebiete im 8., 9., 16., 17. u. 18. Bezirke dem Alsbache zuströmenden Niederschlagswässer anstandslos abzuführen. Die Ursache dieser Erscheinung liegt hauptsächlich in der fortschreitenden Verbauung des früher unverbauten oder wenig verbauten Geländes, die naturgemäß bewirkt, daß die Niederschlagswässer rascher in das Gerinne des Alsbaches abfließen. So hat namentlich die Wetterkatastrophe vom 17. Juli 1907 zur Folge gehabt, daß im Unterlaufe des Alsbaches 66 Häuser überschwemmt wurden. Diesen Übelständen, die sich infolge der fortschreitenden Verbauung im Laufe der Jahre noch steigern müssen, endgiltig abzuhelfen, hat das Stadtbauamt ein Projekt für die Entlastung des Alsbachkanales verfaßt. Für die Ausführung der einzelnen projektierten Kanalherstellungen ist ein Zeitraum von 6 Jahren in Aussicht genommen, auf welche sich die Herstellungen wie folgt verteilen:

1909: Bau des neuen Währingerbachkanales in der Spittelauergasse, Viriotplatz, Viriotgasse, Nußdorferstraße, Innerer Währinger Gürtel von der Althangasse bis zur Sobieskigasse;

1910: Bau der restlichen Strecke Innerer Währinger Gürtel, Währingerstraße von der Sobieskigasse bis zur Semperstraße;

1911: Bau des Entlastungskanales am Schottenring, Universitätsstraße, vom Franz Josefskai an zur Landesgerichtsstraße;

1912: die restliche Strecke in der Alserstraße, Kinderspitalgasse bis zum äußeren Hernalser Gürtel;

1913: Erbauung eines Entlastungskanales für den Ottakringerbach u. zw. vom äußeren Hernalser Gürtel, Neulerchenfelderstraße von der Hernalser Hauptstraße bis zur Reinhartgasse;

1914: die Endstrecke Neulerchenfelderstraße, Johann Nepomuk-Bergerplatz, Rosensteingasse, Arnethgasse, von der Reinhartgasse bis zur Redtenbachergasse;

1915: Die projektierte Entlastung des Alsbachkanales durch die Erbauung eines Kanales in der Hernalser Hauptstraße vom äußeren Hernalser-Gürtel bis zur [illegible]gasse und des Parallelkanales am Franz Josefskai zwischen den Regenauslässen „Kaiserbad" und Schottenring.

Die Kosten der gesamten Kanalisationsarbeiten beziffern sich mit 2,110.000 K. Dieselben verteilen sich in folgender Weise: 1909 K 240.000, 1910 K 340.000, 1911 K 430.000, 1912 K 432.000, 1913 K 210.000, 1914 K 206.000, 1915 K 252.000.

Die Gesamtkosten sind bereits im 360 Millionen Kronen-Anlehen berücksichtigt und für 1909 sind schon 240.000 K in das Kanalbau-Präliminare eingestellt.

Der Stadtrat beschloß nach einem Berichte des St. R. Schneider, das Projekt und die Kosten zu genehmigen und das Stadtbauamt zu beauftragen, das Detailprojekt auszuarbeiten.

Hoftitel. Dem im 3. Bezirke Hafengasse 15 etablierten Wurst- und Selchwarenfabrikanten Franz Breinl wurde vom Obersthofmeisteramt der Titel eines Hoflieferanten verliehen. Die Firma F. Breinl ist auch als Lieferantin für die Armee bekannt.